

Über Käferfang mittels Köderkörben auf Bäumen

Von Alexander v. Peez

Seit einigen Jahren habe ich versucht, nidicole Käfer durch verschiedene Köder anzulocken, die ich in Körben auf Bäumen meines Gartens in Brixen, Südtirol, angebracht habe. Da ich auf diese Weise einige Arten fangen konnte, die echte Bewohner von Vogelnestern sind, möchte ich kurz über die verwendete Methode und über die erzielten Ergebnisse berichten.

Der Garten befindet sich in einem Villenviertel, die nächsten Wiesen sind ca. 200 m, die nächste kleine Waldparzelle ca. 600 m weit entfernt. In den Gärten und auf den Alleebäumen, welche die Straßen säumen, nisten regelmäßig Elstern und Türkentauben, Singvögel- und besonders Amselnester sind zahlreich.

Anfänglich habe ich mich bemüht, einen Raubvogelhorst möglichst naturgetreu nachzubilden. Das Resultat war aber fast gleich Null, da meine Horste viel zu schnell ausgetrocknet sind. Ich bin daher bald zur erprobten Methode übergegangen, die Köder in Körben auf den Bäumen unterzubringen. Leider erhält man dabei keinerlei Aufschlüsse über den eigentlichen Biotop und über die Biologie der echten Nidicolen, denn am Köder habe ich bisher an Larven von solchen nur jene des *Philonthus fuscus* Gr. gefunden.

Auf eine wasserdurchlässige Unterlage (Nylonblatt) lege ich eine Schicht Moos, darüber kommt eine Lage Taubenmist und auf diese tote Kleinwirbeltiere oder, in Ermangelung solcher, Fleischabfälle von einer Fleischhauerei und als Zugabe etwas Gorgonzola.

Nach etwa vier Tagen tauchen dann meist die ersten Nidicolen auf, wohl angelockt durch das Auftreten der noch kleinen Fliegenmaden, und gesellen sich zu den gleich zu Beginn auftretenden Aasfressern. Ist der Köder im richtigen Stadium und ist die Witterung günstig, d. h. warm, windstill und nicht zu trocken, so kann man den Inhalt der Körbe auch zweimal am Tage mit gutem Erfolg aussieben. Die Tiere schwärmen in Anzahl und die aufgesammelten Käfer werden rasch durch Neuankommlinge ersetzt. Bei trockenem Wetter ist es nötig, die Körbe jeden zweiten oder dritten Tag zu begießen, da die meisten Tiere, besonders die Staphyliniden, den Köder verlassen, sobald er austrocknet. Um das Herabholen für das tägliche Aussieben und auch das Begießen zu erleichtern, habe ich die Körbe auf nur ca. 4 m Höhe angebracht, nachdem eine probeweise Anbringung auf ca. 6 m keinen merkbaren Unterschied in der Ausbeute ergeben hat. Es ist jedoch durchaus möglich, daß noch höher angebrachte Köder stärker wirken. Weil sie leicht zu ersteigen sind, habe ich Fichten gewählt, die aber auch einen besseren Windschutz bieten als andere Bäume.

Zu Beginn des Monats August erfolgte jedes Jahr eine Invasion der Körbe durch Ohrwürmer und zwar in solchen Mengen, daß kaum mehr Käfer den Köder besuchen. Erst Ende September oder Anfang Oktober verschwinden diese unliebsamen Gäste wieder und es stellen sich wiederum Käfer ein, allerdings in viel geringerer Zahl, aber dafür meist selteneren Arten angehörig.

Die auf solche Weise gesammelten Käfer lassen sich in drei Gruppen einteilen.

1. Käfer, die auf Bäumen ihrer Nahrungssuche nachgehen, z. B. *Lebia*, *Cylindronotus* und *Ptinus*.

2. Käfer, die vom Aasgeruch angelockt werden wie die meisten *Aleocharen*, *Saprinus*, *Omosita* und *Nitidula*, sowie *Necrobia* und *Dermostes*.
3. Echte Nidicole, die zwar angelockt werden, sich aber nur ganz ausnahmsweise im Köderkorb fortpflanzen.

In der nun folgenden Liste führe ich alle Arten an, die ich auf diese Weise am Köder aufgesammelt habe, wobei die nidicolen durch Fettdruck kenntlich gemacht sind. Die römischen Ziffern geben die Monate an, in denen die Arten jeweils gefunden wurden.

Lebia cyanocephala L. V., IX.

Cryptopleurum minutum F. V. n. h.

Sciodrepa watsoni Steph.

Nemadus colonoides Kr. V., VII. n. h.

Omalius rivulare Payk. IV.

Omalius oxyacanthae Grav. V., 1 Ex.

Phyllodrepa melanocephala F. X. s.

Phyllodrepa floralis Payk. X., XII.

Phyllodrepa salicis Gyll. IX., X., XI. (Ist vielleicht nidicol!)

Xylodromus concinnus Mrsh. V. s.

Oxytelus complanatus Er. VII.

Oxytelus tetracarinatus Block, h., nicht aufgesammelt.

Xantholinus fracticornis Payk., h., nicht aufgesammelt.

Philonthus chalceus Steph. IV., V. n. s.

Philonthus sordidus Grav. VI., VII., IX. n. s.

Philonthus fuscus Gr. VI., VII., VIII. IX., X. s. h.

Gabrieus nigrutilus Grav. X., 1 Ex.

Quedius cruentus Ol. IV., V., VI. zahlreich

Quedius mesomelinus Mrsh. (*skoraszewskyi* Korge) V., IX., X.

Atheta occulta Er. IX., 1 Ex.

Atheta nidicola Joh. III., V., VI., VII., VIII., IX. s. h.

Atheta harwoodi Woll. von IV. bis IX. die häufigste *Atheta*.

Atheta divisa Maerk. IV., V., VI., VIII., IX., XI. h.

Atheta nigricornis Thoms. IV., V., VI., VIII., X., XI. h.

Atheta angusticollis Thoms. III., IV. n. h.

Atheta gagatina Baudi VI., 1 Ex.

Atheta coriaria Kr. V., 1 Ex.

Atheta crassicornis F. VII., 1 Ex.

Atheta euryptera Steph. IV., V., VI. n. s.

Atheta nigrifula Grav. VII., 1 Ex.

Atheta cadaverina Bris. IV., 1 Ex.

Microgloita pulla Gyll. X. n. h.

Microgloita marginalis Grav. VII., VIII., IX. n. s.

Microgloita pic pennis Gyll. V., 1 Ex. auf blühendem Spiraea-Strauch in der Nähe eines Köders.

Aleochara curtula Grav. IX., X., n. s.

Aleochara sparsa Heer. V., VI., IX., X. h.

Aleochara villosa Munnh. IX. s.

Aleochara diversa Sahlb. IV., VI., VII., X., XI. h.

Aleochara sanguinea L. IX., X., XI. n. s.

Saprinus semistriatus Scriba (sensu Ihssen) V. n. h.

Saprinus cuspidatus Ihssen. V., VI. n. h.

Saprinus meridionalis Ihssen. IV., V., VII. n. s.

Saprinus tenuistriatus Mars. V., 1 Ex.

Gnathoncus nanus Scriba. II., V., VII., VIII. n. s.

Gnathoncus buyssoni Auzat V., V., IX. n. s.

- Gnathoncus nannetensis** Mars. IV., V., VII., IX. zahlr.
Dendrophilus punctatus Hbst. V., 2 Ex.
Carcinops 14-striata Steph. VII. u. IX. n. h.
Hister cadaverinus Hoffm. V. n. h.
Necrobia violacea L. IV., V., IX., X. n. s.
Throsacus elateroides Heer. IV., ein jedenf. verflogenes Ex.
Dermestes frischii Kug. V. n. h.
Dermestes murinus L. IV., V. h.
Dermestes undulatus Brahm. V. h.
Dermestes lardarius L. V. n. s.
Nitidula bipunctata L. IV., V. n. s.
Nitidula carnaria Schall. IV., 1. Ex.
Omosita discoidea F. h., wurde nicht aufgesammelt.
Omosita colon L. h. wie vorige.
Ahasverus advena Waltl. VII., 2 Ex.
Oryzaephilus surinamensis L. VII., 1 Ex.
Cryptophagus scanicus L. IV., V., X., XII. h.
Cryptophagus populi Payk. VI., 1 Ex.
Lathridius nodifer Westw. IV., 1 Ex.
Lathridius bergrothi Rtt. VI., 1 Ex.
Enicmus minutus L. h. wurde nicht aufgesammelt.
Corticarina similata Gyll. IV., VII., VIII. n. s.
Cartodere filiformis Gyll. IV., V., X., 3 Ex.
Cartodere argus Rtt. IV., V., 2 Ex.
Stegobium paniceum L. V., VI., VII. zahlr.
Ptinus fur L. IV., IX., X. h.
Ptinus sexpunctatus Panz. IV., 1 Ex.
Tenebrio molitor L. VI., VII. n. s. Larven mit Taubenmist in den
 Köder gebracht.
Cylindronotus aeneus Scop. IV., V. n. s.

Anschrift des Verfassers:

Alexander v. Peez, Kassianstr. 14, Brixen-Bressanone, Italien

Im Esterel

Von H. Pfister

Einsam, heiß und trocken ist es im Juli im Esterel, einer Landschaft in den südwestlichsten Ausläufern der Alpen westlich von Cannes. Es gibt dort keine hohen Berge mehr, keine Felslandschaften, kaum noch Wasser in dieser Jahreszeit, aber trockene, dürre Sandflächen mit lockeren Kieferbeständen, ausgedehnte, immergrüne Bestände mediterraner Pflanzen, unter denen weißblühende Cistrosen die Hauptrolle spielen, Pfriemenginster in unbeschreiblicher gelber Blumenpracht, Erdbeerbäume und viele uralte Korkeichen, die man sonst in den Alpen vergeblich sucht. In manchen Teilen des Landes trifft man auf viele Spuren früherer Besiedlung und zwar dort, wo die wenigen Wasserläufe das Land durchschneiden. Uralte, aus Bruchsteinen gemauerte Ruinen von Bauernhäusern, verwilderte Weinberge, Pfirsichbäume, um die sich kein Mensch mehr kümmert und verunkrautete Erdbeerbete zeugen von einer Vergangenheit, die früheren Generationen dort noch Existenzmöglichkeiten gab. Heute sind fast nur noch einige Dörfer, denen aber auch zum Teil der Verfall schon seinen Stempel aufgedrückt hat, bewohnt und nur ein geringer Teil der Flächen wird bewirtschaftet. Sonst ist das Gebiet

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: [011](#)

Autor(en)/Author(s): Peez Alexander von

Artikel/Article: [Über Käferfang mittels Köderkörben auf Bäumen 121-123](#)